

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Energie- und Umweltfragen vom 09.07.2019 im Aula der Grundschule Bubenreuth, Binsenstr. 22 in 91088 Bubenreuth

Alle Mitglieder sind ordnungsgemäß geladen. Erschienen sind nachstehende Mitglieder, also mehr als die Hälfte:

Zweiter Bürgermeister, Vorsitzender

Johannes Karl

Ausschussmitglieder

Johannes Eger ab 18:30 Uhr

Andreas Horner

Dr. Marcus Schuck ab 18:30 Uhr

Vertreter

Christian Dirsch

Sachverständige oder sachkundige Personen

Jessica Braun bis 18:40 Uhr

Wolfgang Friedrich

Martin Plumeyer

Dr. Dieter Raake

Simon Rebitzer

Sven Schuller

Bernd Zimmermann

Schriftführerin

Michaela Gundermann

Die Beschlussfähigkeit ist damit hergestellt.

Entschuldigt fehlte das Gemeinderatsmitglied:

Gabriele Dirsch

Tagesordnung:

1. **"Fridays for Future" Bubenreuth informiert**
2. **Institut für Energietechnik - Herr Schuller - Auftaktveranstaltung für Nahwärmenetz**
 - 2.1 Umgriff Nahwärmenetz (Quartier, welche gemeindl. Gebäude einbeziehen?)
 - 2.2 Zeitplan
3. **Kenntnisnahmen und Anfragen**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um **18:00 Uhr**.

Lfd. Nr. 1 - "Fridays for Future" Bubenreuth informiert**Sachverhalt:**

Bei der Gemeinderatssitzung am 26.02.2019 waren über 20 Bubenreuther Schülerinnen und Schüler vor Ort, die vor dem Rathaus demonstrierten um die „Fridays for Future“-Bewegung zu unterstützen. Daraus hat sich nun die „Fridays for Future Bubenreuth“ Initiative gebildet.

Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Karl begrüßt die Anwesenden und 4 Mitglieder der „Fridays for Future“ Bubenreuth. Anschließend erkundigt er sich, ob es Fragen aus der Zuhörerschaft, Einwende zur Tagesordnung bzw. zum Protokoll der letzten Sitzung vom 21.05.2019 gäbe, was jedoch verneint wird. Dann übergibt er das Wort an die Vertreter der Fridays For Future Bubenreuth Bewegung.

Diese berichten darüber, welche Aktionen sie in Bubenreuth bereits durchgeführt haben. Dazu gehören unter anderem der Aufbau einer Instagramseite, ein Filmprojekt das zeigt wie man einen klimafreundlichen Tag gestalten kann, einpflanzen von Bäumen und ein Gespräch mit der EDEKA-Leitung, damit diese mehr klimafreundliche Produkte anbieten. Weitere Ideen deren Umsetzung noch nicht in Angriff genommen wurden, wären z. B. dass nächtliche Abschalten von Straßenlaternen und an Silvester das Abfeuern von Feuerwerkskörpern für einzelne zu untersagen und stattdessen ein zentrales professionelles Feuerwerk zu veranstalten.

Die anwesenden Mitglieder der Fridays for Future Bubenreuth erklären jedoch auch, dass ihnen auch das Wissen darüber fehlt was rechtlich überhaupt machbar ist und dass sie hier mehr Unterstützung benötigen. Generell sieht sich die Fridays For Future Bubenreuth Initiative eher dafür verantwortlich den Stein ins Rollen zu bringen, Aktionen zu initiieren und die Bubenreuther Bürger zum Umdenken zu bewegen und ihnen klar zu machen, dass Umwelt und Klimaschutz jeden etwas angeht. Es wird eine Liste herumgegeben, in die sich freiwillige eintragen können, die die Jugendlichen gerne unterstützen möchten. Die Jugendlichen übergeben das Wort an die Anwesenden um deren Ideen abzufragen. Es kommt unter anderem der Vorschlag, dass die Klimakids im Mitteilungsblatt mehr Präsenz zeigen sollten um die

Erwachsenen immer wieder darauf hinzuweisen, dass etwas für den Klimaschutz getan werden muss. Es wird auch vorgeschlagen, dass die Gemeinde jedem Neugeborenen einen Baum schenken könnte. Wenn das Kind jedoch in einer Mietwohnung lebt, könne stattdessen auf einem dafür zu Verfügung gestellten Grundstück ein Baum gepflanzt werden. Evtl. könnte das auch auf jeden, der sich neu mit Hauptwohnsitz in Bubenreuth anmeldet, ausgeweitet werden. Man sollte sich evtl. auch in anderen Gemeinden Anregungen holen, was dort umgesetzt wird an Pflanzverordnungen oder ähnlichem. Um Anregungen oder Informationen zu erhalten wird das Umweltinformationsgesetz bzw. das Umweltbundesamt genannt, wo sich die Jugendlichen hinwenden könnten. Nachdem es keine weiteren Vorschläge gibt, übernimmt Herr Karl wieder das Wort und weist nochmals offiziell auf den Klimaschutztag am Samstag den 21.09.19 hin. Das Fahrradkino Klak, welches auf seiner Tour durch die Metropolregion in Bubenreuth halt machen wird, ist der krönende Abschluss des Klimaschutztages. Um 17 Uhr wird dort ein Klimaschutzfilm gezeigt. Dankenswerterweise werden vom Landratsamt die Kosten für das Fahrradkino übernommen. Um den ausgesuchten Film ansehen zu können, müssen immer zehn Personen auf den Fahrrädern sitzen und in die Pedale treten. Die FfF Bubenreuth organisieren unter anderem Aktionen wie Kleidertausch, Hinweise zur Müllvermeidung und weitere Infostände. Herr Karl wünscht sich eine rege Beteiligung am Klimaschutztag und bedankt sich nochmals für das zahlreiche Erscheinen der Zuhörer und stellt dar, wie wichtig es ist die Bürger mit ins Boot zu holen. Der Verbrauch durch die Kommune hat mit rund 7 % nur einen geringen Anteil, den die Gemeinde selbst reduzieren oder aus erneuerbaren Energien abdecken kann. Bei den restlichen 93% können die Bürger sehr gut selbst etwas bewirken und bittet um deren Unterstützung. Es entwickelt sich danach wieder eine Diskussion, dass die Gemeinde ihren Bürgern doch mehr Vorgaben (Pflanzverordnungen, Individualverkehr aussperren, mehr Bebauungspläne aufstellen etc.) machen müsste, anstatt auf den Sinneswandel der Leute zu hoffen. Herr Karl weist darauf hin, dass die Kommune nur auf Basis von rechtlichen Grundlagen handeln kann und damit viele Ideen nicht per Verordnung der Gemeinde umgesetzt werden können.

Lfd. Nr. 2 - Institut für Energietechnik - Herr Schuller - Auftaktveranstaltung für Nahwärmenetz

Sachverhalt: Der gemeindliche Bauhof wird noch mit Öl beheizt. Die Heizung ist aus den 80er Jahren und soll getauscht werden. Um einen Überblick zu bekommen welche energetischen Sanierungsmaßnahmen Sinn machen, hat Herr Rebitzer vom Landratsamt Erlangen Höchststadt vorgeschlagen, man könne ein Energiekonzept erstellen lassen, dass aus Fördermitteln, die dem Landratsamt zur Verfügung stehen, finanziert wird. Dabei kam der Vorschlag, man könne doch zeitgleich untersuchen lassen, ob ein Nahwärmenetz realisierbar wäre. Dies wurde ausgeschrieben und der Auftrag letztendlich an das Institut für Energietechnik in Amberg vergeben.

Protokoll:

Herr Karl begrüßt Herrn Schuller und übergibt ihm das Wort. Er beginnt mit seinem Vortrag über den Teilenergienutzungsplan zur Untersuchung der Machbarkeit eines Nahwärmenetzes, welcher folgende Punkte umfasst:

1. Das Institut für Energietechnik GmbH

2. Bisherige Maßnahmen / Planungsstand

3. Vorgehen und Datenermittlung

4. Zielsetzung des Teil-ENP für die Gemeinde Bubenreuth

- Entwicklung einer Energieversorgungsstrategie für das gesamte Betrachtungsgebiet und ggf. darüber hinaus

- Erstellung eines Sanierungskonzeptes für den Bauhof

(Details zu den einzelnen Punkten können den Präsentationsunterlagen von Herrn Schuller entnommen werden- die Präsentation wird ins Ratsinformationssystem eingestellt.)

Herr Schuller weist auf die besondere Fördermöglichkeit bei einem Nahwärmenetz 4.0 hin, welches maximal mit 50 % Biomasse betrieben werden darf und stark auf erneuerbare Energie setzt wie z. B. Solarthermie und KWK. Um die Anzahl der anschlusswilligen zu erhöhen, könnte die Kommune, so der Vorschlag von Herrn Schuller, die Anschlusskosten für die Anlieger fördern.

Lfd. Nr. 2.1 - Umgriff Nahwärmenetz (Quartier, welche gemeindl. Gebäude einbeziehen?)

Von den Anwesenden wird vorgeschlagen sich als möglichen Umgriff für das Nahwärmenetz am Quartiersvorschlag aus dem Energienutzungsplan zu orientieren. Dieser sollte jedoch auf die Binsenstraße, Feuerwehrhaus, Rathaus, Schule, Jahn und evtl. Waldstraße südlich vom Rathaus ausgeweitet werden. Bei den Planungen die den Tennisplatz des SVB betreffen, sollte rechtzeitig eine mögliche Einbindung in das Wärmenetz geprüft werden. Groß ermittelt würde der laufende Meter Nahwärmenetz wenigstens 500 EUR/m kosten mit entsprechenden Aufschlägen je nach Bodenbeschaffenheit.

Lfd. Nr. 2.2 - Zeitplan

Die Frage nach dem Zeitplan betreffend gibt er Schuller an, dass im Oktober 2019 bereits erste Ergebnisse vorliegen sollten, der Abschlussbericht ist dann für Mai 2020 geplant. Die Realisierungsphase wird 1 – 2 Jahre dauern.

Herr Karl meint es wäre gut, die Befragung zum Nahwärmenetz mit der Energiekarawane zu verknüpfen.

Lfd. Nr. 3 - Kenntnisnahmen und Anfragen

Herr Karl bedankt sich bei Herrn Schuller für dessen Präsentation und geht zum Punkt Kenntnisnahmen und Anfragen über. Hier kommt noch mal ein Punkt aus der letzten Sitzung zur Sprache bei dem Herr Rebitzer noch abschließend klären wollten, ob denn der Gebäudecheck bzw. die Beratung im Rahmen der Energiekarawane nur von privat Personen oder auch von gewerbetreibenden in Anspruch genommen werden kann. Er hatte in der letzten Sitzung schon erwähnt, dass er meint die Beratung sei nur für Wohnhäuser vorgesehen. Diesbezüglich hat er sich nun nochmal rückversichert. Für die Gewerbetreibenden käme evtl. die Bafa-Beratung für den Mittelstand in Frage.

Dann war noch die Frage offen, ob die Gemeinde den Bürgern, welche im Rahmen der Energiekarawane kontaktiert wurden, hinterher telefonieren dürfe. Laut Herrn Rebitzer bestehen datenschutzrechtlich keine Bedenken, bei den Bürgern telefonisch nachzufassen,

weshalb keine Rückmeldung zu dem Angebot der kostenfreien Energieberatung eingegangen ist.

Zum Thema aus der letzten Sitzung, ob man die Energiekarawane denn als solches bezeichnen dürfe, da der Begriff geschützt und der Erwerb einer Lizenz notwendig ist, gibt Herr Rebitzer an, dass er bei den Kollegen Landkreisübergreifend angefragt hätte, ob denn allgemeines Interesse besteht die Lizenz gemeinschaftlich zu erwerben. Hierauf folgte jedoch keine große Resonanz, jedoch habe er noch bei der Stadt Nürnberg angefragt. Wenn dort die Lizenz gekauft werden würde, könne man diese in der gesamten Metropolregion nutzen. Sollte von dort keine positive Rückmeldung erfolgen, sagt Herr Rebitzer zu, die Lizenz nötigenfalls auch nur für den Landkreis Erlangen Höchstadt zu erwerben.

Darauf folgend wird nochmals angesprochen, ob es eine online basierte Möglichkeit zur Rückantwort auf die Kärtchen der Energiekarawane geben könnte. Hierbei könnte jedoch datenschutzrechtlich das Problem darin liegen, dass die Bürger schriftlich zustimmen müssen, dass Ihre Daten an den Energieberater weitergegeben werden dürfen. Herr Rebitzer wird sich diesbezüglich noch einmal erkundigen.

H. Karl informierte über den geplanten Klimaschutztag sowie den Start der Energiekarawane. Die Energiekarawane soll am 21.9.19 vormittags mit dem Transport des Klimawürfels vom Eichenplatz nach H7 beginnen und der Klimaschutztag am 21.9. nachmittags in H7 stattfinden. Herr Karl wies darauf hin, dass noch Unterstützer für die Vorbereitung und Durchführung gesucht werden. Weder aus dem Kreis der Mitglieder des Umweltausschusses noch aus dem Kreis der Zuhörer erklärten sich Teilnehmer zur Unterstützung bereit, außer H. Rebitzer, Klimaschutzbeauftragter des Landkreises.

Von Herrn Plumeyer wird eine Frage zur letzten Sitzung gestellt, bezüglich der Untersuchung, ob es möglich sei auf dem Rathausdach eine PV Anlage zu installieren. Er erkundigt sich, ob der Termin bereits stattgefunden hat und ob denn schon Ergebnisse vorliegen. Hierzu kann Herr Karl mitteilen, dass erst noch ein Termin mit dem ortsansässigen Dachdeckerbetrieb stattfinden soll (dieser Termin soll vom Ersten Bürgermeister organisiert werden), um das Dach seitlich zu öffnen und Erkenntnisse über die Statik zu erlangen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Dach in seinem jetzigen Zustand jedoch nur bedingt geeignet um eine PV Anlage zu tragen. Es wird darum gebeten, sich beim Herrn Bürgermeister zu erkundigen, wann der Termin mit dem örtlichen Dachdecker Betrieb stattfinden soll.

Als nächstes erkundigt sich Herr Friedrich, ob wie im letzten Protokoll angekündigt der Termin in der Grundschule mit der Heizungsfirma stattgefunden habe. Frau Gundermann teilt daraufhin mit, dass der Termin zwar nicht wie geplant am 19.06. aber zwischenzeitlich tatsächlich stattgefunden habe und die Heizungsventile nun entsprechend der Berechnungen der Firma eingestellt worden sind. Nun müsse man abwarten wie die Heizungsanlage im Winter läuft.

Herr Friedrich erkundigt sich über die in der letzten Sitzung angesprochenen Leitfäden die die Klimaziele der Gemeinde widerspiegeln und Tipps zum Thema Energie/-Co2 sparendem bauen enthalten. Herr Rebitzer gibt an, er habe auf Anfrage von Frau Dirsch die Beispielbrochüren aus den anderen Gemeinden per E-Mail, an sie, Herrn Karl und an Frau Gundermann versendet. Daraufhin kommt die Frage auf, weshalb Informationen nur selektiv an eine Person verteilt werden und weshalb nicht alle Ausschussmitglieder diese Information erhalten. Es wird festgehalten, dass künftig im Protokoll angesprochene Informationen allen Aus-

schusssmitgliedern zur Verfügung gestellt werden sollen und nicht nur einer Person.

Herr Friedrich erkundigt sich nach seiner Frage aus der letzten Sitzung bezüglich der Einbindung von klimaspezifischen Auswirkungen in den Haushalt über das Programm OK.FIS und möchte den aktuellen Stand wissen. Herr Karl erwidert, dass derzeit noch keine Rückmeldung vorliegt ob und wann eine solche Einbindung in OK.FIS erfolgen kann. Dies wird nochmal nachgefragt.

Herr Zimmermann erkundigt sich nach dem Start des Projekts Carsharing und wie die erste Resonanz dazu aussieht. Derzeit kann man sagen, dass es noch recht schleppend anläuft und einfach noch mehr in der Öffentlichkeit kommuniziert und dafür geworben werden muss.

Herr Karl erkundigt sich, ob es noch weitere Kenntnisnahmen und Anfragen gibt, was jedoch nicht der Fall ist. Er bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Ende: 20:25 Uhr

Johannes Karl
Vorsitzender

Michaela Gundermann
Schriftführerin